



Liebe Maffersdorfer und Proschwitzer, Kunnersdorfer, Neuwalder & Dörfel-Anteiler ...

Diesen Beitrag schrieb ich Ende April, als die Nachricht vom Tode von Papst Franziskus um die Welt ging. Sicher wurden auch viele von Euch davon berührt. Papst Franziskus war eine beeindruckende Persönlichkeit, die Zeichen gesetzt hat, indem er uns wieder Bescheidenheit, Demut, Menschlichkeit und das Zuhören vorgelebt hat. Wen verwundern daher die vielen, vielen Menschen, die stundenlang anstanden, um an seinem Sarg Abschied zu nehmen?

Die Stadt Rom und natürlich damit verbunden ein Besuch des Petersdomes und, wenn möglich, ein Blick auf den Papst, ist immer etwas Besonderes. Auch ich habe das vor vielen, vielen Jahren bei einer Italienreise erfahren dürfen.

Zu diesem Thema hat auch Maffersdorf etwas beizutragen. Lothar Möller findet im Internet immer wieder interessante Sachen. Hier ein Beispiel



Helene (Nelly) Anna Maria Friederike geb. Ginzkey

Geboren 17.1.1887 in Maffersdorf - gestorben 23.5.1967 in Wien

Tochter von Ignaz Ginzkey und Helene Suess

Verheiratet in 1. Ehe mit Oktave Josef Felix Roman Graf Orłowski
und in 2. Ehe mit Felix Georg Ludwig Ritter Gutmannsthal von Benvenuti

Diese Frau schrieb am 22. August 1949 aus der Schellinggasse in Wien an ihre Freundin Clara in Rom einen Brief mit einer großen Bitte. Ich zitiere daraus einige Zeilen:

Liebe Clara,

.... Mein ganzer Traum ist es, noch einmal in meinem Leben nach Rom kommen zu können und habe mich für einen Pilgerzug vormerken lassen..... am 28. Februar. Nun war ich aber sehr krank und meine Tochter hat recht, mich zu warnen, dass das eine absolut zu große Anstrengung für mich sein wird: In 6 Tagen tour und retour Wien – Rom, alle Besichtigungen und das Ganze kostet doch 700 Schillinge. Und so will ich Dich fragen, wie man bei den Pilgerzügen untergebracht ist.....oder, ob ich mir Lebensmittel für ein paar Tage mitnehmen soll – ich habe Dosen von Care - Kann man gegen eine Vergütung in einem Pilgerlager unterkommen? Wenn man eben 62 Jahre alt ist, und so fromm wie ich, sehnt man sich doch noch einmal zum Heiligen Vater kommen zu können, seinen Segen zu erlangen. Was würde also eine, wenn auch ganz primitive Unterkunft kosten?Das Leben ist sehr schwer hier..... Also, ich hoffe, Du nimmst mir meine große Bitte bzw. Frage nicht übel und grüße Dich herzlich Deine aufrichtige



Am 4. Dezember 1949 folgt ein zweiter Brief, aus dem ich wieder einige Sätze hier anführen will.

Liebe Clara,

..... So möchte ich als meinen Abreisetermin nach Rom den 2. Februar festsetzen...und ich wäre Dir unendlich dankbar, wenn Du mir eine Unterkunft verschaffen könntest, wenn möglich nicht zu sehr außerhalb Rom, denn ich möchte ja nur drei Tage bleiben, die Kirchen besuchen und meine ganze Sehnsucht zum Heiligen Vater in Audienz.....und ich komme mit einer Bitte an Dich, wenn es geht, dass ich nicht nur in einer Massenaudienz erscheinen dürfte – ich habe doch Mann und den einzigen Sohn im Krieg verloren – und es ist mir seit Jahren ein Herzensbedürfnis, vielleicht in der ewigen Stadt ein bisschen mehr Frieden in meinem Herzen finden zu können.....Meine Cousine wird mir bei der Durchreise in Florenz einen Spitzenschleier, den man zur Audienz haben muss, an die Bahn bringen und meinen größeren Handkoffer übernehmen. So bin ich dann mit meiner kleineren Tasche mobil und nicht auf ein für mich bestimmt unerschwingliches Taxi angewiesen. Geld werde ich haben, was man hier bei der Nationalbank bekommt, ich glaube 5000 Lire, und wenn ich nur 2 Nächte bleibe und eigenen Tee bzw. Kaffee und Zucker und ein paar Doserln mitbringe, könnte ich doch auch ohne Essen unterkommen.- - ich bin doch zum Pilgern dort, da muss man sich bescheiden.durch Deine Güte und Protektion wird es sicher gehen, auch wegen einer Audienz – eine Bekannte von mir war draußen in Castell Gandolfo bei seiner Heiligkeit, das soll natürlich mehr als herrlich sein, vielleicht könnte ich da auch bei so einer Gelegenheit in Rom angegliedert werden!!??.....

Bitte, liebe Clara, verzeihe, wenn ich Dich bitte, mir also für den 2. Februar etwas zu reservieren..... Gott lohne es Dir und ich bin sehr froh, Dich so zufrieden zu wissen.

Alles Herzliche Deine aufrichtige

Nelly Orlowski

Diese beiden Briefe öffnen uns wieder einmal ein Fenster in die unmittelbare Zeit nach dem Kriegsende – uns Alten noch in lebhafter Erinnerung, den Jungen bald unvorstellbar. Papst war damals Pius XII. und die Not sehr groß.

Nachrichten aus den Heimat-Familien

Wir gratulieren im Juni

Hannelore Rapp / Tischer zum **80.** am 4., Ingeborg Materna / Lindner zum **78.** am 7., Helga Schedlinski / Siebeneicher zum **80.** am 11., Ingeburg Schmied / Hüttmann zum **95.** am 14., Irene Jakob/Glaser zum **90.** am 18., Ingrid Uhler / Schlesinger zum **83.** am 18., Dorothea Bauer / Rösler zum **90.** am 22., Lothar Weikert zum **69.** am 24., Edith Nohynek / Walsch zum **90.** am 26., Klaus Honzejek zum **71.** am 28., Roswitha Mathieu / Wöhl zum **84.** am 29., Brigitte Neyer / Gröger zum **82.** am 30.

Wir gratulieren im Juli

Sigbert Ginzel zum **82.** und Hannelore Schüttler / Wolf zum **84.** am 2., Doris Vorbach / Hübner zum **85.** und Annelies Rösner / Wöhl zum **94.** am 3., Renate Boyd / Wolf zum **93.** am 5., Monika Steck / Bader zum **76.** am 13., Barbara Böker / Schwarzbach zum **80.** am 20., Heidi Markowski / Siegmund zum **82.** am 21., Jürgen Hanisch zum **83.** am 29., Bernhard Bader zum **65.** am 30., Wolfgang Hütter zum **85.** am 31.

Wir wünschen allen Freude, Gesundheit und Glück durch das neue Lebensjahr.

Wir gedenken und sprechen unsere Anteilnahme aus.

Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume,

Ich leb in euch und geh durch eure Träume.

Diese Zeilen stehen über der Todesanzeige von **Frau Adele Gottemeier, geb. Million**, die am 25.12.2024 im 94. Lebensjahr in ihrem Haus in Henstedt- Ulzburg nördlich von Hamburg verstorben ist. Über 3 Jahrzehnte pflegte sie den Kontakt zur Heimatstelle und war immer interessiert an allem, was Maffersdorf betraf.

Der 10.3.2025 ist der Todestag von **Herrn Gerhard Jahn**. Er wurde 92 Jahre alt und stammt aus der Familie vom „Jalousinen-Hübner“ in Dörfel-Anteil. Geboren ist er aber in Proschwitz, weil sein Vater Sekretär beim Proschwitzer Bürgermeister war. Mit mir hat er in Proschwitz auch die Schulbank gedrückt. Seine zweite Heimat wurde Ebersberg in Oberbayern, wo er auch seine Familie gründete. Seine Frau war ihm 2021 im Tode vorausgegangen. Um ihn kümmerte sich dann der Sohn Michael. Die lange Verbindung zur Heimatstelle begann schon mit seiner Mutter Elisabeth Hübner/Jahn.

Das Leben von **Frau Dorothea Jäger, geb. Dachmann** ging am 11.3.2025 nach 92 erfüllten Jahren zu Ende. Sie folgte ihrem Mann Helmut nach nur einem guten Jahr in die ewige Heimat. Beide stammten aus Maffersdorf: Doris aus Nr. 527 an der Neisse hinter dem Kino und Helmut aus Nr.102, grad auf der anderen Seite der Neisse. Da er nur 3 Jahre älter war, haben sie sicher schon als Kinder miteinander gespielt, Das Brücklein über das Wasser war ja nicht weit. Die beiden heirateten 1953 und bauten sich ihr Familiennest im bayerischen Faistenhaar im Süden von München. Es wurden ihnen zwei Kinder geschenkt. Der Sohn Günther verstarb allerdings schon mit 34

Jahren. Ein schwerer Schlag. Die Tochter Renate Brandl wohnt im Elternhaus und kümmerte sich liebevoll um die zuletzt dementen Eltern.

Ebenfalls im März, am 27.3. verstarb **Herr Erwin Möller** ein halbes vor seinem 90. Geburtstag im Betreuten Wohnen in Ertingen. Dorthin war er mit seiner Frau Sigrun aus Riedlingen an der Donau vor einem halben Jahr umgezogen, als Krankheiten und OPs das Leben im eigenen Haus zu schwierig machten. Sein Kinderspielplatz war auch die Neisse. Seine Mutter, eine geborene Bulirsch, wohnte in Nr. 111 in der Nähe des Marktplatzes. Es handelte sich um den kleinen Milch- und Gemüseladen. Erwin holte sich seine Frau Sigrun aus Harzdorf. Er heiratete nach dem Krieg noch in Maffersdorf. Die Ehe war mit 2 Söhnen und 1 Tochter gesegnet.

Thomas Schreck aus Helmstadt teilte mir den Tod seiner Mutter **Frau Christl Schreck, geb. Walter** mit. Er schrieb:

Sehr geehrte Frau Schwarz,

leider muss ich Ihnen mitteilen, dass meine Mutter am Samstag den 12.04.2025 im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Meine Mutter war ihrer alten Heimat immer sehr verbunden. Sie hat uns oft von ihrer alten Heimat erzählt und von ihren Erinnerungen.

Opa Max und Oma Elisabeth hatten dort eine kleine Gärtnerei aufgebaut. Sie wusste auch noch genau wie es damals war, als sie vertrieben wurden.

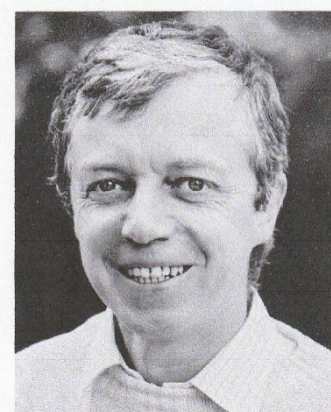
Leider war meine Mutter die letzten 2 Jahre ein Pflegefall, konnte das Bett nur bedingt - die letzten Monate gar nicht mehr - mit dem Rollstuhl verlassen.

Sie konnte die letzten Jahre auch nicht mehr reden.

Ihre Briefe und die Berichte hat sie immer studiert und auch mir gezeigt. In den letzten Jahren habe ich ihr die Briefe vorgelesen und die Bilder gezeigt.

So auch den letzten Brief über Maffersdorfer Schulhäuser. Hier hat Sie aufmerksam zugehört und ich sah ein Strahlen sowie auch Traurigkeit in Ihrem Gesicht.

Mir ist es auch ein Bedürfnis, Euch vom Tode des Maffersdorfer **Diakons Herrn Václav Vaněk** zu berichten. Er hat mit seiner Frau zusammen den heimatverbliebenen Maffersdorfern durch Jahrzehnte im Pfarrsaal seiner unter ihm gebauten Auferstehungskapelle eine Heimat gegeben, wo sie sich regelmäßig treffen konnten. Genau vor einem Jahr habe darüber im Heimatblatt geschrieben und die schöne Kapelle vorgestellt.



Diakon Vaněk ist am 8. März 2025 im Alter von 72 Jahren nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Auf der Todesanzeige stehen die Verse 27-29 aus dem Psalm 118:

27 Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! 28 Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. 29 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet.

Großen Dank

möchte ich an dieser Stelle persönlich und in Euer aller Namen sagen

unserem Lothar Möller,

denn er hat vor 20 Jahren die Maffersdorfer Homepage (Heimatseite) eingerichtet und betreut sie seitdem in vorbildlicher Weise.

Informiert Euch auf www.maffersdorf.de

Wir bedanken uns auch für die Spenden ,

die im ersten Vierteljahr 2025 bei der Heimatstelle eingingen nach Reihenfolge des Eingangs, bei Moisel (20), Posselt (200), Quaiser (150), Engel (25) und Walter (20).

Es grüßen und wünschen einen schönen Sommer

Inge Schwarz
Grasmückenweg 14
87439 Kempten
heimatstelle@maffersdorf.de
Tel.: 0831-98254

und

Lothar Möller
redaktion@maffersdorf.de